

Zwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium nach dem hl. Johannes, K. 4. V. 46 - 55.

In jener Zeit lebte ein königlicher Beamter, dessen Sohn zu Nazareth krank lag. Da dieser gehört hatte, daß Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen sei, bezog er sich zu ihm und hat ihn, daß er hinaufkomme und seinen Sohn heile; denn er war nahe daran, zu sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht. Der königliche Beamte sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe mein Sohn stirbt. Jesus sprach zu ihm: Gehe hin, denn dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Worte, welches ihm Jesus gesagt hatte, und ging hin. Und da er hinabging, begegnete ihm seine Knechte, verkündeten ihm und sagten, daß sein Sohn lebe. Da ersuchte er von ihnen die Stunde, in welcher es mit ihm besser geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die neunte Stunde verließ ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß es um dieselbe Stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er und sein ganzes Haus glaubten an ihn.

Man kann sich die Szene, die im Evangelium so kurzgefaßt erzählt wird, leicht vorstellen. Da steht der Vater in banger Sorge vor dem Krankenlager, und während er ihn mit flehendem Blicke ansieht, erzählt er halbtot und außer sich, wie es mit seinem kranken Kinde steht, wie er leidet und in Gefahr schwimmt. Zugleich sagt er, wie die Hoffnung neu auflebe, als er von der Ankunft Jesu hört.

Mein lieber Leser, willst du zur hl. Beicht gehen, so mußt auch du das Licht der Beichte sehen, die ganze Krankheit gründlich kennen und dich voll Vertrauen dem Seelenarzt nahen. Und darum solltest du nach der Anrufung des Heiligen Geistes nachgrübeln und nachforschen in deinem Gewissen, wie und wann und wo du dich gegen Gott den Herrn verkehrt hast.

Neben der Art und Weise der Gewissensforschung nach dem Beichtspiegel bist du sowohl in der Schule als auch in den Predigten häufiglich unterrichtet worden. Heute will ich nur einige diesbezügliche Punkte der besonders ans Herz legen.

1. Wenn du schon Jahre lang mit einem schmerzhaften Gewissen herumlauffst und die hl. Beicht verweigert hast, so erörtere vor allem, was dich vom Beichten abgehalten hat. Dies muß im Beichtstuhl zuerst gesagt werden. Geht es um die Ursache, warum deine Seele an so vielen Sünden geirrt hat. Das unruhige Gewissen hat dich leichtsinnig und unzufrieden und freudlos gemacht. Darum hast du deine Sündentagepflichten vernachlässigt und an anderen Dingen hingehangen. Dieser Zustand muß also zuerst beseitigt werden.

Nach geistlicher Hilfe: Die Sache mit der Seele, wenn du vielleicht eine schwere Sünde in deinem Leben verschwiegen hast. In diesem Falle mußt du mit der Nachforschung des Gewissens zurückgehen, bis du eine gültige Beicht findest. Das ist vielleicht etwas bitter, aber da bist eben kein anderes Mittel. Wer sich den Knochen an zwei Stellen gebrochen hat, muß beide Brüche heilen, will er sein Leben retten.

2. Trachte auch die Ursache herauszufinden, die dich zur Sünde verleitet hat. Besonders bei großen Sünden sollst du das tun und befolgen, die du dir schon ganz angewöhnt hast. Ist die Verführung von außen gekommen, so mußt hier abgeholfen werden; entweder mußt die Sündenquelle entfernt werden oder du mußt dich selbst der Versuchung entziehen.

Washington, D. C. Die jährliche Versammlung der Bischöfe der Ver. Staaten wurde heute am 24. und 25. September in der Kath. Universität dahier abgehalten. Das von den Vätern vom St. Kreuz hier errichtete neue theologische Seminar, in dem Missionäre für Indien herangebildet werden sollen, wurde am 23. September von Erzbischof Curley eingeweiht.

Columbus, Ohio. Eines plötzlichen Todes starb am 5. September der Hochw. Franz C. Seiber, seit einem Vierteljahrhundert Priester dieser Diözese, zuletzt Pfarrer in Danville, wo er eine schöne Pfarrschule baute.

Rio de Janeiro. Bereits im 65. Pilgerzuge für das heilige Jahr in Rom organisiert. Ein Pilgerzug aus Argentinien wird am 24. Dezember in Rom eintreffen, um an der Eröffnung des heiligen Jahres teilzunehmen. Im Januar wird ein Pilgerzug aus China erwartet, im Juni Pilgerzüge aus Syrien und Ägypten. Das Datum der meisten Pilgerzüge ist noch nicht festgelegt.

Ein Held im Kapuzinergewand.

Dort, wo der gewaltige Amazonasstrom in den Atlantischen Ozean mündet, liegt die brasilianische Stadt Belem di Para. Eine halbe Meile außerhalb der Stadt liegt das Lazarett Tocunduba. Es ist 1100 Meter lang und breit, ein kleines Dorf für sich. Drei große Krankenhäuser stehen dort, eine dem hl. Lazarus geweihte Kirche, ungefähr 70 Privathäuser für auswärtige Familien und viele zerstreute Hütten, in denen einzelne Kranke wohnen. Es leben dort 1500 Auswärtige. Dort ist auch ein Haus, das seinen Turm ein Schild angebracht hat mit der Aufschrift: Hier wohnt der hl. Kapuziner Daniel von Samara. In der Nacht vom 19. Mai d. J. der Kapuziner Daniel von Samara, ein Missionar, der als Apostel der Auswärtigen seine Heldenreise aus.

Er war ein Held. Die Tagesblätter, die sich fast alle mit ihm beschäftigten, nannten ihn einmütig einen Helden. Selbst das sozialistische Blatt „Gazzetta“ von Mailand brachte die kurze, aber tiefgründige Notiz: „Der heldenmütige Kapuziner Daniel von Samara, der Märtyrer der Nächstenliebe, ist im Auswärtigenheim von Belem gestorben.“ — Schriftsteller von Welttrief, wie Gogol, haben um die Wette sein Lob gesungen. Italiens Journalisten, die den Vater noch lebend gesehen, schrieben voll Bewunderung und Staunen: „P. Daniel ist eine auserwählte Seele; er gereicht nicht nur seiner Heimat, sondern der ganzen Menschheit zur Ehre.“

Im Jahre 1898 ist P. Daniel als junger Diakon in die Mission gegangen und am 25. März 1899 — er konnte also im verflochtenen Frühjahr sein silbernes Priesterjubiläum feiern — zum Priester geweiht worden. Er wurde dann ein eifriger und beliebter Missionar und Oberer der Station Prata. Die lombardischen Kapuziner leisten dort neben den seelsorgerischen Arbeiten auch Dienste in den Hospitälern der an Pocken, Syphilis, Tuberkulose, Auswärtigen, etc. Erkrankten. In diesem Dienste zog sich P. Daniel den Auswärtigen zu. Im Jahre 1908 merkte er auf einmal, daß er an der linken Fußspitze nichts mehr fühlte; er schaute nach und fand einen Fleck in der Größe von 2 Zentimetern. Die Spur des Auswärtigen!

Die Obern schickten ihn sofort nach Europa zurück, um bei den Ärzten Hilfe zu suchen. Doch konnte man ihm nicht helfen. Deshalb kehrte er wieder in seine geliebte Mission zurück. Zuvor machte er aber noch eine Wallfahrt nach Lourdes. Lassen wir ihn davon erzählen:

„Ich war in Lourdes am 21. und 22. August 1908. Ich betete mit Vertrauen zur Gottesmutter und nahm auch ein Bad. Als ein Bischof mit dem Allerheiligsten jedem einzelnen Kranken den Segen gab, kniete ich auch in die Reihe, um einen besonderen Segen zu empfangen. Als die Reihe an mich kam, hielt der Bischof inne; er sah an mir keine Spur von Krankheit und fragte darum: „Sind Sie krank?“ „Gewiß“, antwortete ich. Darauf gab er mir den Segen mit der Monstranz. Meine Augen öffneten sich weit. Mit dem Auswärtigen im Evangelium betete ich wie von selbst: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ Doch eine innere Stimme sprach ganz deutlich zu mir: „Ich will es nicht. Gehe in Frieden, du wirst andere Gnaden dafür erhalten. Deine Krankheit wird zur größeren Ehre Gottes gereichen und zum Heile deiner Seele.“ Von jenem Augenblicke an war ich vollständig umgewandelt. Ich war unfaßbar glücklich in dem Gedanken, den Willen Gottes zu erfüllen. Seither habe ich nie mehr, auch nicht einen Augenblick, die Heiterkeit und Freude verloren; ich bete auch nicht mehr, daß ich gesund werde.“

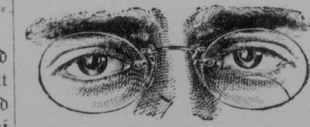
Als Vater Daniel nach Brasilien zurückkam, wohnte er noch sechs Jahre in der Missionstation. Da die Krankheit zunahm, mußte er 1914 in ein Auswärtigenheim. Er wählte nicht das bessere und behag-

lichere Pernambuco, sondern er ging zu den Auswärtigen von Belem di Para, die einen Priester so notwendig brauchten. Glücklicherweise hatte P. Daniel in den Jahren 1914 bis 1921 weniger Schmerzen, das Lebel schien nachzulassen. Er konnte sich deshalb ganz der Seelsorge der ihm vom Bischof anvertrauten Seelen widmen. Er bereitete in dieser Zeit 250 auswärtige Knaben und Mädchen auf die erste hl. Kommunion vor, schloß 135 Ehen ab, bekehrte 15 Kranke zum katholischen Glauben, hielt 800 Predigten, viele Christenlehren, spendete 240 Missionen des Sakraments der Firmung, verließ 600 Sterbende, neben vielen anderen Arbeiten.

Die ersten Monate brachten ihm freilich eine sehr große Enttäuschung. Statt ihn wie einen geistigen Vater mit Freude zu empfangen, betrachteten die Auswärtigen ihn als einen Feind, der nur gekommen sei, ihre Sündenleben anzukündigen. Man beleidigte ihn um seinen Dienst zu bitteln, nicht einmal in Todesgefahr. Das Auswärtigenheim war in der Tat ein Gomorra im kleinen. Die Leute waren nicht nur auswärtig am Körper, sondern auch an der Seele. „Was habe ich um sie gemeint!“, erzählt P. Daniel. „Noch nie habe ich soviel Mitleid mit verstorbenen Sündern gehabt, wie damals.“ Doch endlich siegte die Gnade; er gewann nach und nach das Vertrauen der Leute. Er war nun unermüdlich und suchte auf jede nur mögliche Weise das religiöse Leben und die Sittlichkeit zu heben. Nach Aussage sachkundiger Männer ist das Heim unter seiner Arbeit aus einem Ort des Fluches und der Sünde eine christliche Lebens- und wahrer Tugend geworden.

Seit 1922 war P. Daniel indes nur noch zum Leiden gequält. Der Auswärtigen brach mit erschreckender Gewalt durch. Der ganze Körper wurde eine einzige eiternde Wunde. In seinen juckenden Leiden pries er aber immer Gottes Barmherzigkeit. Ein italienischer Journalist, B. Canepa, der ihn in diesem letzten Stadium besuchte, schrieb: „Da ich bei meinem Besuche seine vom Auswärtigen ausgehenden, erfolgreichen Augen sah, die vergebens das Licht suchten und ich bemerkte, wie er den Versuch machte, mit seinen verstümmelten Lippen aus Verbundenheit auszusprechen, da mußte ich mich auf die Knie niederwerfen müssen zu den Füßen dieses Mannes, der das Verdienst hat, ein Märtyrer zu sein.“

Am 19. Mai erlitt er den Tod den Händen und Märtyrer im Kapuzinergewand.



Harold Hudson
Eyeglass Specialist and Optometrist
Specialist in Children's Work.
Prompt attention given to repair work.
Phone 78. Kerrobert, Sask.

Brot ist die beste Nahrung!
Essen Sie möglichst viel davon.



McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT

Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben Vergünstigungen für Farmer, die sie berechnen. Weizen gegen Mehl, bran und shorts für den eigenen Bedarf einzutauschen.

Install DELCO LIGHT in your home
Phone Day 3542 Bruce Robinson Supplies
Evening 3675 226-3rd Ave. S., SASKATOON

Humboldt, Sask.
R. H. MACKENZIE
Rechtsanwalt, Sachverwalter
Öffentlicher Notar
Humboldt, Sask.
Office Railway Ave. Telephone 42

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr.
Tel. 117 Humboldt, Sask.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
Öffentlicher Notar
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. G. YOERGER
Arzt und Wundarzt
Office in Phillips Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephone 150

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephone 154. Humboldt, Sask.

Dr. G. J. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Haupt-Post-
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

J. R. McMillan
Dr. of Chiropractic
PALMER SCHOOL GRADUATE
Sprechstunden: 10-12, 2-5, 7-9. Office: Ueber
Royal Candy Kitchen
Main Street — HUMBOLDT.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephone 64
Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergroßern,
Prämierte Kodak-Film-Entwicklung.

G. B. WILLIS
Erfolgreicher Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Short) Humboldt

Dr. E. C. R. Batten, B.A.
Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar
P. O. Box 10 Telephone 14
Watson, Sask.

**I HAVE A FEW GOOD
FARMS FOR SALE.**
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

Dr. Garnet Coburn
Zahnarzt
Telephone 55 Watson

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUNSTER

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar, Ed. Morris
Geld - Anleihen werden vermittelt.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des H. J. J.
BRUNO, SASK.

O. E. RUBLEE
B.A., M.D., C.M.
ALLAN, SASK.

Dr. G. Longault
B.A., M.D., C.M.
Cudworth, Sask.
Spezialität: General Surgery, Geburtshilfe
und Kinderkrankheiten

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephone 50
Madlin, Sask.

E. B. Hutcherson, M.A.
Crown Prosecutor
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Geld zu verleihen.
Telephone 55. Kerrobert, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
Melville, Sask.
Reparatur Arbeit werden per Post C. O. D.
retourniert.

Tegart's Photo Studio
Kerrobert, Sask.
Hauptanliegen für
Portraits, Copying, Enlarging.
Spezielle Beachtung wird Aufträgen von
Amateuren gewidmet (developing, printing).

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden. Frauankomfort in
North Battleford, Sask.

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
Wadena, Sask.

Dr. H. D. H. Seale
Zahnarzt
Ring St. North Battleford, Sask.
Telephone 471. — P. E. Box 576.

Geldsendungen nach allen Teilen Europas
Erfolgreicher Dienst und prompte Auszahlung. Schreibt für Rates.
Globe Exchange and Steamship Ticket Agency
238-21st Street East, SASKATOON, Sask.
Reisepass: Bank of Nova Scotia.

Christie Bros'. Laundry, Saskatoon
Wir bitten um Ihre Aufträge. Prompte Erledigung von Aufträgen
per Post. Wir verwenden nur weiches Wasser.
Für Agenten auf dem Lande gewähren wir günstige Bedingungen.

Bücher
Bestellen Sie Bücher aller Art
bei
HAZEN TWISS, Limited
Saskatoon
(Man berufe sich auf den St. Peter's Block)

**Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und
Delikatessengeschäft.**
Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken,
Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigsten Preisen. So
wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch
und schmackhaft. Wir versenden nach überall hin. Wiederverkäufer
erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse,
Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen
wir frische Eier, Butter und Geflügel.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.